

MESSE- und VERANSTALTUNGSGESELLSCHAFT MAGDEBURG GmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

I. Grundlagen des Unternehmens

Gegenstand der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH (MVGM) ist der Betrieb sowie die Errichtung, Vermietung und Verpachtung von Messe- und Veranstaltungshallen und Freiflächen an Veranstalter sowie die Durchführung von Veranstaltungen, Kongressen, Ausstellungen und Messen aller Art. Darüber hinaus beschäftigt sich die Gesellschaft mit der Geschäftsbesorgung des Elbauenparks im Auftrage der Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH (NKE).

Durch die Gesellschaft MVGM waren im Geschäftsjahr 2023 folgende Objekte zu betreiben und zu unterhalten:

- GETEC-Arena
- AMO Kultur- und Kongresshaus
- Johanniskirche
- Messehallen Magdeburg 1 - 3 incl. Freigelände
- Elbauenpark mit Jahrtausendturm und Seebühne
- MDCC-Arena

Damit hat die MVGM ein deutschlandweit beachtetes Portfolio an Veranstaltungsstätten und kann Veranstaltungen mit 30 bis 30.000 Besuchern umsetzen.

Gesellschafter der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH waren:

- die Landeshauptstadt Magdeburg mit 7.050.200 EUR (91 %)
- die Stadtsparkasse Magdeburg mit 694.800 EUR (9 %).

Die Stammeinlagen sind von den Gesellschaftern in voller Höhe erbracht. Das Stammkapital beträgt somit insgesamt 7.745.000 EUR.

Gemäß § 8 der Satzung besteht der Aufsichtsrat aus 9 Mitgliedern. Davon wird je 1 Aufsichtsratsmitglied durch die Oberbürgermeisterin der Landeshauptstadt Magdeburg und durch die Geschäftsführung der Stadtsparkasse Magdeburg berufen. Weitere 5 Aufsichtsratsmitglieder werden vom Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg entsandt. Darüber hinaus werden auf Vorschlag des Stadtrates der Landeshauptstadt

Magdeburg im Einvernehmen mit der Oberbürgermeisterin 3 weitere Aufsichtsratsmitglieder mit ausgewiesener betriebswirtschaftlicher und/oder gesellschaftsrechtlicher Kompetenz vom Stadtrat gewählt.

Im Geschäftsjahr 2023 fanden insgesamt 4 Aufsichtsratssitzungen statt.

Wesentliche Inhalte der Aufsichtsratssitzungen waren:

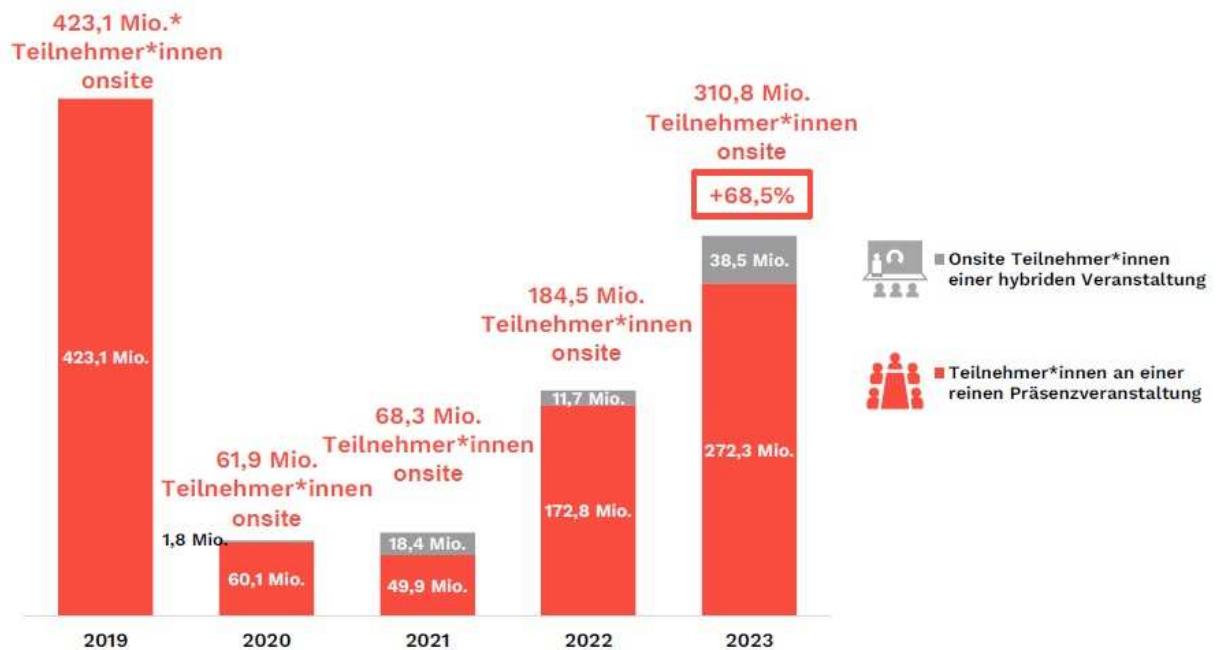
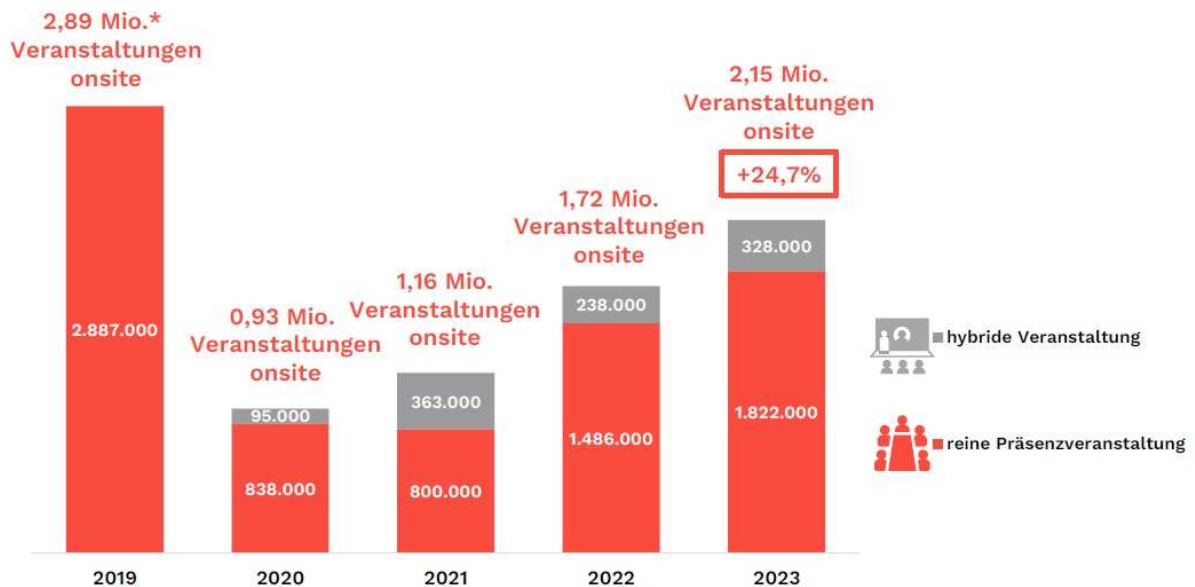
- Diskussion und Beschlussfassung zur Prüfung des Jahresabschlusses 2022 und zur Bestellung des Abschlussprüfers für 2023
- Diskussion zum Entwurf des Wirtschaftsplanes 2024 und zur mittelfristigen Finanzplanung 2025 bis 2027
- Berichte zum Stand des Risikomanagements und zur wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft
- Geplante Übernahme der modernisierten Hyparschale als neue Veranstaltungsstätte in das Portfolio der Gesellschaft
- Zukünftiger gastronomischer und sonstiger Betrieb der MDCC-Arena

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nach dem Einbruch der Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 infolge des Ausbruchs der Covid-19-Pandemie, erholte sich das Bruttoinlandsprodukt in den Folgejahren zwar wieder, schrumpfte im Jahr 2023 jedoch wieder um -0,3 Prozent. (Quelle destatis). Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2023 geprägt von einer im Vergleich zum Vorjahr zwar gesunkenen, aber noch immer mit 5,9 Prozent im Jahresdurchschnitt hohen Inflation (Vorjahr 7,9 Prozent), was zu erheblichen Kostensteigerungen in allen Bereichen führte. Die Tarifparteien reagieren mit hohen Tarifabschlüssen. Dies alles stellen schwierige wirtschaftliche Rahmenbedingungen dar. Für das Jahr 2024 wird ebenfalls kein wirtschaftlicher Aufschwung in Deutschland aber weitere Kostenanstiege erwartet.

Allerdings hat sich auch die Veranstaltungsbranche in Deutschland im Vergleich zu 2022 positiv entwickelt. 2023 fanden vor Ort 24,7 Prozent mehr Veranstaltungen mit 68,5 Prozent mehr Teilnehmer/-innen statt als im Vorjahr. Die Anzahl erfasster hybriden Veranstaltungen steigt zwar ebenso um fast 40 Prozent, wobei das Verhältnis annähernd gleichbleibt (Quelle: Meeting- & EventBarometer 2022). Der Gesamtmarkt der Veranstaltungen liegt mit 2,15 Mio. Veranstaltungen jedoch noch weit hinter den Zahlen vor der Pandemie, wo im Jahr 2019 2,89 Mio. Veranstaltungen stattfanden. Auch die Teilnehmerzahlen erreichen bei weitem noch nicht das Jahr 2019 (siehe Chart). Für die Messe- und Veranstaltungsgesellschaft und deren Veranstaltungsstätten sind die hybriden Veranstaltungen jedoch nach wie vor von untergeordneter Bedeutung.



(Quelle: Presseinformation Meeting- & EventBarometer 2022/2023 vom 26.04.2024).

Geschäftsverlauf

Grundlage der Tätigkeit war der bestätigte Wirtschaftsplan für das Jahr 2023. Während die Veranstaltungsbranche in Deutschland, wie das Meeting- und Eventbarometer zeigt, erst 74 Prozent des Vorkrisenniveaus erreicht hat, kann die Messe- und Veranstaltungsgesellschaft bereits fast eine Rückkehr verzeichnen. Die Veranstaltungszahlen liegen bereits wieder auf dem Niveau des Jahres 2019 und die Besucherzahlen sind sogar höher. Dies wird allerdings insbesondere durch die Besucher der Sportveranstaltungen in der MDCC- und Getec-Arena generiert, wonach die Besucher von

Kulturveranstaltungen unter 2019 liegen.

VA Typ	Besucher		Entwicklung 2023/2022	
	2023	2022	absolut	relativ
Ausstellungen/Präsentationen	107.230	80.140	27.090	34%
Festaktivitäten	19.633	25.656	-6.023	-23%
Lokale VA	8.795	8.912	-117	-1%
Seminare, Tagungen, Kongresse	9.335	7.385	1.950	26%
Social Events	5.100	778	4.322	556%
Sonstige	61.342	60.877	465	1%
Sport/Kultur	792.948	726.753	66.195	9%
Gesamt	1.004.383	910.501	93.882	10%

VA Typ	Anzahl VA		Entwicklung 2023/2022	
	2023	2022	absolut	relativ
Ausstellungen/Präsentationen	31	30	1	3%
Festaktivitäten	54	58	-4	-7%
Lokale VA	22	31	-9	-29%
Seminare, Tagungen, Kongresse	46	39	7	18%
Social Events	25	25	0	0%
Sonstige	55	50	5	10%
Sport/Kultur	208	214	-6	-3%
Gesamt	441	447	-6	-1%

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft liegen dagegen bereits 21 Prozent über dem Jahr 2019, was an Erlössteigerungen in allen Bereichen des Bestandskunden- und Neugeschäfts liegt. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Umsatzerlöse um 18 Prozent. Gleichzeitig werden aber auch 14 Prozent Kostensteigerungen verzeichnet.

Der Jahresüberschuss verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 279 TEUR (VJ 404 TEUR).

Auf die Ursachen dieser Entwicklung gehen wir weiterführend ein.

a) Ertragssituation

Die Umsatzerlöse stiegen im Berichtsjahr um 18 Prozent von 10.902 TEUR auf 12.890 TEUR.

Die Gesellschaft konnte alle Erlöspositionen, ausgenommen der Geschäftsbesorgungszahlungen der Landeshauptstadt Magdeburg für die Sportnutzung in der Getec Arena, im Geschäftsjahr deutlich steigern. Neben den Mietzahlungen von Veranstaltern, u.a. auch der Handball GmbH im Rahmen eines neuen Mietvertrages, stiegen auch die Erlöse aus Gastronomiepachten besonders stark. Mit Abstand stiegen die Erlöse in der MDCC-Arena, aber auch in allen anderen Veranstaltungsstätten. Im zweiten Jahr in Folge, stiegen die Erlöse aus Dienstleistungen für Fremde und Technischen Einrichtungen mit 20 und 16 Prozent überdurchschnittlich. Dies ist in der Investitionsoffensive der Gesellschaft

in den vergangenen Jahren in Technik und Ausstattung begründet.

Darüber hinaus konnte die Gesellschaft insbesondere einen starken Veranstaltungssommer im Elbauenpark realisieren, in dem neue Veranstaltungsformate wie zwei Jugendfestivals von Gewerkschaften wie der IG BCE und IG Metall stattfanden. Dagegen fanden im zweiten Halbjahr in der Getec Arena deutlich weniger Veranstaltungen statt, da in der Endphase der Pandemie weniger Tourneeveranstaltungen geplant wurden. Dies spiegelt sich in den Objektergebnissen wider.

Die massiven Preissteigerungen bei allen Lieferanten, insbesondere der Energie und Dienstleistungsbranche infolge der Anhebung des Mindestlohnes und von Tarifabschlüssen, setzten die Gesellschaft unter Druck. Die Energiekosten stiegen um 32 Prozent zum Vorjahr, die Personalkosten um 20 Prozent und der Materialaufwand um 16 Prozent an. Dieser Kostenanstieg kann nicht umfassend an die Mieter und Besucher weitergegeben werden.

b) Aufwendungen

Die Aufwendungen stiegen infolge der Wiederbelebung des Geschäftes um 14 Prozent von 13.098 TEUR auf 14.891 TEUR. Insbesondere die variablen Aufwendungen, die im direkten Zusammenhang mit der Durchführung von Veranstaltungen stehen, stiegen. Dazu zählte auch der Personalaufwand und die Werbeaufwendungen. Ferner konnte die Gesellschaft zwingend notwendige Instandhaltungsmaßnahmen umsetzen. Die Digitalisierung der Gesellschaft und Anpassung der IT-Infrastruktur führte ebenfalls zu gestiegenen Instandhaltungs- und Instandsetzungsaufwendungen in Form von Wartungskosten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen ebenfalls im Zuge der Digitalisierung, aber auch wieder mit der vollständigen Öffnung der Johanniskirche für die Besucher der Stadt.

c) Betriebsergebnis

Die Gesellschaft verzeichnet einen Jahresüberschuss von 279 TEUR (VJ 404 TEUR).

Zur Entwicklung der Objektergebnisse

Nachfolgend soll auf die Entwicklung der einzelnen Veranstaltungsstätten eingegangen werden.

GETEC-Arena

Das Getec-Arena-Ergebnis verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich. So sanken die Umsatzerlöse um 16 Prozent, von 2.678 TEUR auf 2.243 TEUR. Im letzten Pandemiejahr waren die Tourneeveranstalter zurückhaltend bei der Planung neuer

Tourneen, insbesondere in den größeren Hallen. Ferner gibt es einen Trend der Künstler aus Vorsichtsgründen kleinere Hallen zu bespielen, wovon zum Beispiel das AMO-Kulturhaus profitiert. Weiterhin senkte die Landeshauptstadt ab 2023 die Geschäftsbesorgungszahlungen für den Sportbetrieb, verbunden mit der Auslagerung der Leichtathletik aus der Halle in ein neues Objekt ab.

Einhergehend mit einem Rückgang der Veranstaltungszahlen sanken auch die variablen Aufwendungen. Dies kompensierte deutlich steigende Energie- und Personalkosten, weshalb der Gesamtanstieg der Aufwendungen nur 0,3 Prozent auf 2.429 TEUR betrug.

Erstmalig erwirtschaftete die Getec-Arena ein negatives Objektergebnis inkl. AfA von -39 TEUR (VJ 251 TEUR).

MDCC Arena

Eine Verbesserung der Umsatzentwicklung ist für das Objekt der MDCC-Arena zu verzeichnen. Mit einem ganzjährigen Spielbetrieb des 1. FCM in der 2. Bundesliga und steigenden Besucherzahlen wuchsen die Umsätze um 26 Prozent, von 2.755 TEUR auf 3.463 TEUR.

Die Aufwendungen stiegen demgegenüber nur um 4,6 Prozent von 2.930 auf 3.066 TEUR.

Das Objektergebnis verbesserte sich deutlich auf 358 TEUR (VJ -209 TEUR).

Johanniskirche

Nach zwei Jahren mit starken Erlösanstiegen, stiegen die Erlöse im Berichtsjahr noch um 8,3 Prozent von 647 auf 701 TEUR. Die Mieterlöse sind auf Grund geringerer Veranstaltungsanzahl mit 5 Prozent leicht rückläufig, während die Veranstaltungserlöse deutlich stiegen. Einen weiterhin positiven Trend zeigten die Dienstleistungen für Fremde und technische Einrichtungen mit 2,3 und 16,6 Prozent. Wie auch in anderen Objekten sorgt die Strategie der technischen Optimierung der Häuser zu steigenden technischen Dienstleistungserlösen.

Mit diesen Zuwächsen stiegen auch die Aufwendungen um 29 Prozent von 628 auf 812 TEUR. Leider verliert das Objekt im Berichtsjahr mit einem Objektergebnis von -133 TEUR damit sein im Vorjahr mit 0,3 TEUR positives Objektergebnis.

AMO Kulturhaus

Auch das AMO Kulturhaus kann an die Erfolge der Vorjahre anknüpfen und konnte infolge der Auslastungserhöhung die operativen Erlöse um 35 Prozent von 753 TEUR auf 1.018 TEUR steigern. Insbesondere das Durchführen eigener Veranstaltungen führte in diesem Bereich zu Umsatzsteigerungen von über 36 Prozent, von 150 TEUR auf 203 TEUR. Die Umsatzerlöse aus dem Vermietungsgeschäft stiegen weiter um 23 Prozent an und auch die Erlöse aus Dienstleistungen für Dritte und technischen Einrichtungen steigerten sich nochmals um 28 bzw. 58 Prozent. Analog der gestiegenen Auslastung erhöhten sich die Aufwendungen um 28 Prozent, von 791 TEUR auf 1.015 TEUR. Den höchsten Anstieg verzeichneten die Energiekosten mit 57 Prozent, gefolgt von den Dienstleistungen durch Dritte mit 35 Prozent und den Materialaufwänden mit 31 Prozent aber auch die Personalkosten sind mit 24 Prozent gestiegen.

Trotz der Kostenentwicklungen schließt das Haus mit einem verbesserten, jedoch immer noch negativen Objektergebnis von -23 TEUR ab (VJ -61 TEUR) ab.

Messe

Die Erlöse der Messe stiegen um 45 Prozent bzw. um 923 TEUR und realisierten damit die prozentual beste Umsatzentwicklung noch vor dem AMO. Die Erlöse wurden von 2.076 TEUR auf 2.999 TEUR gesteigert. Alle Eigenmessen (Magdeboot, Tierwelt, Perspektiven und Angeltage) konnten positive Entwicklungen realisieren. Hinzu kamen Großtagungen wie der AfD Bundesparteitag, der zu entsprechenden Miet- und Dienstleistungserlösen führte.

Die Aufwendungen erhöhten sich um 16 Prozent von 2.099 TEUR auf 2.428 TEUR. Dies liegt u.a. daran, dass die Energieaufwendungen in 2022 durch die Flüchtlingsunterkunft bereits sehr hoch waren.

Diese Entwicklungen führten zu einer Verbesserung des Objektergebnisses von 188 TEUR auf 320 TEUR.

Elbauenpark

Weiter wachsende Umsätze um 26 Prozent, von 2.022 auf 2.552 TEUR zeigen, welches Potenzial die Areale im Elbauenpark bieten und wie diese genutzt werden. Durch Veranstaltungsformate wie Jugendcamps der IG Metall und IG BCE wurden neue Miet- und technische Erlöse generiert.

Im Gegenzug erlebte das Objekt insbesondere einen deutlichen Anstieg der variablen Aufwendungen zur Durchführung der Veranstaltungen von 1.585 TEUR auf 2.243 TEUR um 42 Prozent. Bedingt ist dies insbesondere durch einen überdurchschnittlichen

Anstieg der Personalkosten um 36 Prozent. Diese Personalkostensteigerung spiegelt sich auch in den Dienstleistungen durch Dritte mit 102 Prozent von 150 TEUR auf 304 TEUR wider.

Das Objekt Elbuenpark schloss dadurch mit einem 30 Prozent niedrigerem Objektergebnis gegenüber dem Vorjahr von 310 TEUR (VJ 441 TEUR) ab.

III. Liquidität, Vermögenslage und Investitionstätigkeit

a) Finanzlage, Liquidität

Die Zahlungsfähigkeit und damit die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr zu jeder Zeit gesichert.

Für die 2010 errichtete weitere Messehalle 3 (Leichtbauhalle) hat die Gesellschaft ein verzinsliches Darlehen der Landeshauptstadt Magdeburg in Höhe von 950 TEUR erhalten. Die Rückzahlung über 15 Jahre erfolgt seit 2011 bis 2025.

Im Betriebskostenzuschuss sind letztmalig Zinsen für die Finanzierung der Messehallen 1+2 in Höhe von 2 TEUR enthalten.

Für die Finanzierung des Stadionneubaus wurde ein langfristiger Darlehensvertrag mit der Nord LB geschlossen, für den die Gesellschaft die Zins- und Tilgungszahlungen planmäßig geleistet hat. Nach Ablauf der Zinsbindung im Oktober 2016 wurde der Zinssatz bis Oktober 2026 festgeschrieben, die Annuität aber beibehalten, sodass zukünftig eine schnellere Tilgung des Darlehens erfolgt.

b) Investitionstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2023 wurden finanzielle Mittel auch aus den Vorjahren, die durch die Landeshauptstadt Magdeburg zur Durchführung dringend notwendiger Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen gewährt wurden, vollständig verwendet und in Höhe von 200 TEUR als nicht rückzahlbarer Zuschuss bestätigt.

Mit diesen Mitteln wurden Investitionen überwiegend in der GETEC-Arena umgesetzt. Es handelt sich um die digitale Sitzplatznummerierungen, Parkscheinautomaten und einen Hubwagen. Des Weiteren wurde noch in die Tonanlage der Johanneskirche und in einen Stapler für die Messehallen investiert.

c) Vermögenslage

Gegenüber dem Vorjahr ist eine sinkende Bilanzsumme um 790 TEUR auf 16.632 TEUR, zu verzeichnen. Auf der Aktivseite resultierte die Verringerung der Bilanzsumme durch die planmäßige Abschreibung des Anlagevermögens und der planmäßigen Tilgung der Finanzanlagen. Auf der Passivseite verbessert sich die

Eigenkapitalsituation wieder durch den Jahresüberschuss in Höhe von 279 TEUR. Die Eigenkapitalquote beträgt nunmehr 32 Prozent. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich durch planmäßige Tilgungen von 7.389 TEUR auf 6.267 TEUR.

Unter Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse ergibt sich ein wirtschaftliches Eigenkapital von 7.591 TEUR.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten hauptsächlich Kosten für die Halterabfragen für das Mahnwesen der Parkplatzverstößen, Rückabwicklung der Fremdveranstaltungen und Rückzahlung der Geschäftsbesorgung NKE.

d) Controlling

Das Controlling entspricht den Anforderungen der Gesellschaft und umfasst alle wesentlichen Unternehmensbereiche. Hierbei wird auch die Auswertung der Kostenrechnung mit einbezogen. Es werden zeitnah Auswertungen über die in den einzelnen Betriebsstätten durchgeführten Veranstaltungen vorgenommen. Mögliche Risiken der Gesellschaft werden durch die Geschäftsführung analysiert und überwacht.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter: Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (hier im Unterschied zum Anhang zusätzlich mit Aushilfen) ist im Jahr 2023 auf 80 (lt. Stellenplan) plus GfB / Azubis auf 119 Mitarbeiter gestiegen. Die Übernahme neuer Veranstaltungsstätten wie die Hyparschale und neue Anforderungen zum Beispiel für das Nachhaltigkeitsmanagement erfordern die Schaffung neuer Stellen.

Personalplanung: Für 2024 wird von keiner weiteren Steigerung der Mitarbeiterzahl ausgegangen.

Ausbildung: Die Anzahl der Auszubildenden hat sich von 8 auf 9 erhöht. Die Suche nach neuen und passenden Auszubildenden gestaltet sich zunehmend schwieriger. Die Gesellschaft möchte perspektivischen Fachkräftebedarf stärker durch die eigene Ausbildung absichern.

IV. Prognose der Leistungsentwicklung, Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aus den Veranstaltungen in den von der MVGM betriebenen und vermarkteten Häusern generiert die Landeshauptstadt Magdeburg zusätzliche Kaufkraft, Medienreichweiten und Imageeffekte. Die Gesellschaft ist wichtiges Element des Stadtmarketings.

Die Struktur der Vermarktung von so verschiedenen Veranstaltungshäusern unter einem Dach ist in der Anzahl deutschlandweit einmalig und bietet vielfältige Synergien und Potentiale. Das breite Spektrum wird auch in Zukunft zeigen, dass temporäre negative Entwicklungen in einzelnen Bereichen kompensiert werden können. Unabdingbar ist jedoch, die Veranstaltungsstätten in einem baulichen Zustand zu halten bzw. zu überführen, der eine Vermarktung ermöglicht.

Die Gesellschaft schaffte es bereits 2022, trotz der Nachwirkungen der Corona-Pandemie an die Umsatzzahlen des letzten Vor-Pandemie-Jahres aufzuschließen. Auch das Planergebnis 2023 wurde mit 7 Prozent wieder deutlich übertroffen.

Dennoch steht die Gesellschaft nach den Pandemieeffekten erneut unter Druck. Durch den im Februar 2022 beginnenden Ukraine-Krieg ist auch Deutschland durch stark inflationäre Kostensteigerungen tangiert. Neben den steigenden Energieaufwendungen verteuern sich für die Gesellschaft die durch Tarifabschlüsse die Personalkosten deutlich, genauso wie die Beschaffungen von personal- und transportintensiven Dienst- und Lieferleistungen.

Auch diskutiert die Politik bereits eine weitere deutliche Erhöhung des Mindestlohnes auf 15,00 EUR/Std, was weiter an der Kostenspirale dreht. Da der aktuelle Tarifabschluss für den öffentlichen Dienst 2025 ausläuft, sind die Auswirkungen der nächsten Tarifrunde noch nicht bekannt. Die Energiekosten sollten jedoch leicht absinken.

Die Gesellschaft geht für 2024 von einer stabilen Auslastung aus. Lediglich im Elbuenpark ist ein Rückgang zu erwarten, welcher durch die anderen Häuser jedoch kompensiert werden kann. Die Abgabe der Vermarktungsrechte in der MDCC Arena stellt einen deutlichen Erlös- und Aufwendungsrückgang dar, da der Einkauf der Cateringleistung, genauso wie deren Weiterberechnung am 01. Juli 2024 wegfällt.

Die vorgenannten negativen Entwicklungen bei den Aufwendungen stellen für die Einhaltung des geplanten ausgeglichenen Betriebsergebnisses (0 EUR = finanzieller Leistungsindikator) ein anspruchsvolles Ziel dar.

Die Gesellschaft wird weiterhin auf Liquiditätshilfen seitens des Gesellschafters angewiesen sein und hat einen erhöhten Liquiditätsbedarf bewilligt bekommen. Für die Jahre bis 2025 ist die Liquidität durch Zusagen der Landeshauptstadt gesichert.

Durch die Abzahlung des Kredites für die Messehallen und dem damit verbundenen Ende der Bezuschussung der Zins- und Tilgungszahlungen durch die Landeshauptstadt Magdeburg entsteht ein negativer Effekt auf das Betriebsergebnis. Die Gesellschaft wird in Folgejahren nicht in der Lage sein, die verbleibenden Abschreibungen der Messe zu erwirtschaften.

Gesamtaussage

Für das Geschäftsjahr 2024 sieht die Gesellschaft auf Grund der Kostenentwicklungen das Erreichen der Zielvorgaben aus dem Wirtschaftsplan als gefährdet an. Entsprechende Maßnahmen zur Einnahmeerhöhung und Kosteneinsparung wurden ergriffen.

Risikomanagement

Zum 01. Oktober 2012 ist die Richtlinie zur Analyse und Bewertung von Risiken in der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft - Risikomanagementrichtlinie - in Kraft getreten. Die Geschäftsführung hat im Berichtsjahr eine auf dieser Basis komprimierte Berichterstattung zu den Risiken in den Aufsichtsratssitzungen durchgeführt. Im Geschäftsjahr 2022 wurde an der Ausweitung der internen Berichterstattung durch die verantwortlichen operativen Einheiten an die Geschäftsführung gearbeitet und diese zum Jahresende in einem internen Risikobericht zusammengefasst.

Chancen

Die Eventbranche verzeichnete über mehrere Jahre eine wachsende Bedeutung von Konzerten zur Erlösgenerierung und rückgängigen Tonträgervermarktungserlösen. Hiervon profitierte auch die MVGM. Die Corona-Pandemie und die hohe aktuelle Inflation haben die Nachfrage deutlich beeinflusst. Die Gesamtauswirkungen sind noch nicht komplett abschätzbar. Grundsätzlich bleibt die Geschäftsführung optimistisch, dass das Bedürfnis auf Live-Entertainment und Begegnung einen Anschluss an die positive Entwicklung vor der Krise ermöglicht.

Weiterhin geht die Geschäftsführung von Potentialen für Veranstaltungen im Business- und Bankettbereich, sowie bei Tagungen und Kongressen aus. Die Gesellschaft übernimmt die Hyparschale in der Bewirtschaftung nach deren Modernisierung an. Hieraus ergeben sich deutliche Vermarktungspotentiale im vorgenannten Veranstaltungsbe- reich.

Risiken

Die weltweite Corona-Pandemie und die mit dem Krieg in der Ukraine verbundene hohe Inflation, führen nicht nur zu unmittelbaren Umsatzverlusten, sondern werden auch in den Folgejahren vermutlich die Veranstaltungsbranche treffen. Mittel- und langfristige Auswirkungen sind nicht klar zu prognostizieren. Die Erlöse werden nicht in der beabsichtigten Form, anders als die zu erwartenden deutlichen Kostenentwicklungen, zu steigern sein. Wie bereits angeführt, sind die Entwicklungen in den Bereichen der

Energiekosten, die für die Gesellschaft die zweithöchste Einzelposition ausmachen und nicht einfach weiterberechnet werden können, ein großes Risiko.

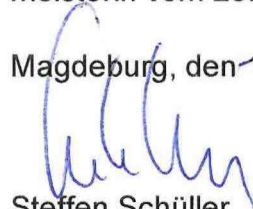
Die Inflation kann zu einem veränderten Konsumverhalten der Menschen und einer möglichen Zurückhaltung im Bereich der Unterhaltungsausgaben führen.

Dies führt zu einem höheren Bedarf an Betriebskostenzuschüssen auch in Folgejahren. Ein Risiko der Gesellschaft liegt darin, dass der Gesellschafter hierzu nicht in der Lage ist.

Weitere Risiken liegen in der Verfügbarkeit von Personal in besonders personalintensiven Bereichen wie der Gastronomie, Reinigung, Sicherheit und auch Veranstaltungstechnik, die sich bereits deutlich abzeichnet.

Mit Schreiben der Oberbürgermeisterin vom 23.01.2023 wurde die Sicherstellung der Liquidität der MVGM für die Jahre 2023 und 2024 sowie mit Schreiben der Oberbürgermeisterin vom 23.01.2024 für die Jahre 2025 und 2026 verbindlich erklärt.

Magdeburg, den 17.06.2024



Steffen Schüller
Geschäftsführer